

**UNIVERZITA PALACKÉHO V OLOMOUCI**

**Filozofická fakulta**

**Katedra germanistiky**

**Bakalářská diplomová práce**

**PHRASEOLOGISCHES FELD**

**„WOHLSTAND – REICHTUM – LUXUS“**

**– EINE DEUTSCH-TSCHECHISCHE UNTERSUCHUNG**

**Tereza Nádvorníková**

**Vedoucí práce: PhDr. Zdenka Křížková, Dr.**

**Olomouc 2010**

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem tuto diplomovou práci vypracovala samostatně a použila jsem jen uvedených pramenů a literatury.

V Olomouci, dne 12. srpna 2010

Podpis .....

Na tomto místě děkuji PhDr. Zdeně Křížkové, Dr. za odborné vedení, vstřícný přístup, trpělivost a za mnoho cenných rad a podnětů při vypracování bakalářské diplomové práce.

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	6
-------------------------	---

## I. THEORETISCHER TEIL

<b>1 Phraseologie im Allgemeinen</b> .....	7
<b>2 Phraseologismen, Phraseme</b>	
2.1 <b>Kurz zur Terminologie</b> .....	7
2.2 <b>Hauptmerkmale der Phraseme</b> .....	8
2.2.1 Polylexikalität .....	8
2.2.2 Festigkeit/ Stabilität .....	8
2.2.3 Idiomatizität .....	10
2.2.3.1 Klassifikation der Phraseme nach dem Grad der Idiomatizität .....	10
2.2.4 Lexikalität und Reproduzierbarkeit .....	11
<b>3 Konfrontative Phraseologie</b>	
3.1 <b>Allgemeines</b> .....	12
3.2 <b>Begriff der Äquivalenz</b> .....	12
3.3 <b>Äquivalenztypen</b> .....	13
3.3.1 Vollständige Äquivalenz .....	13
3.3.2 Partielle Äquivalenz .....	14
3.3.3 Rein semantische Äquivalenz .....	15
3.3.4 Nulläquivalenz .....	15
3.4 <b>Falsche Freunde</b> .....	16
<b>4 Kurz zur Stilmarkierung</b> .....	16

## II. PRAKTISCHER TEIL

<b>1 Angenehm leben – im Überfluss, im Wohlstand</b> .....	18
<b>2 Sehr viel Geld haben</b> .....	25
<b>3 Geld leicht/ schnell verdienen, reich werden</b> .....	31
<b>4 Ein angenehmes, sorgenfreies Leben führen – erste „Grenzgruppe“</b> .....	35
<b>5 Verschwenderisch sein – zweite „Grenzgruppe“</b> .....	39
<b>6 Geizig sein – dritte „Grenzgruppe“</b> .....	42

<b>Zusammenfassung</b> .....	43
<b>Resumé</b> .....	45
<b>Annotation</b> .....	46
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	48

## Einleitung

Die folgende Arbeit befasst sich mit einem der Themen von konfrontativer Phraseologie, mit dem deutsch-tschechischen Vergleich vom phraseologischen Feld „Wohlstand – Reichtum – Luxus“. Warum habe ich dieses Thema ausgewählt?

Man könnte sagen: eine Fremdsprache beherrschen wir wirklich gut, erst wenn wir auch ihre Phraseme und Sprichwörter beherrschen können. Und gerade das ist der Grund, warum ich mich für Phraseologie entschieden habe. Bei der Verarbeitung dieser Arbeit kann ich viele neue deutsche (aber auch tschechische, die ich noch nicht gekannt habe) Phraseme lernen. Und wie habe ich das konkrete phraseologische Feld ausgewählt? Ich bin kein Materialist, trotzdem leben wir in einer Zeit, die man zum Beispiel mit diesem Spruch charakterisieren könnte: *Geld regiert die Welt*. Außerdem gibt es zu diesem Thema viel Material zum Untersuchen.

Die Arbeit ist in zwei Teile gegliedert. In dem theoretischen Teil wird die linguistische Teildisziplin Phraseologie und ihr Untersuchungsgegenstand – Phrasem – vorgestellt und charakterisiert. Ein Bisschen näher will ich auch die Frage der konfrontativen Phraseologie und damit zusammenhängende Äquivalenztypen erklären.

Der zweite Teil befasst sich schon mit meinem konkreten phraseologischen Feld. Anhand bestimmter phraseologischen und semantischen Wörterbücher werden deutsche und tschechische Phraseme ausgesucht, verglichen und durch praktische Beispiele aus dem Internet ergänzt.

# **I. THEORETISCHER TEIL**

## **1 Phraseologie im Allgemeinen**

Die linguistische Disziplin, die sich mit den Phraseologismen beschäftigt, heißt Phraseologie. Um es gleich am Anfang ein Bisschen zu komplizieren, muss man dazu ergänzen, dass dieser Begriff eigentlich doppeldeutig ist: einerseits geht es um eine „sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt“, andererseits um einen „Bestand (Inventar) von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache“.<sup>1</sup>

Aus der wissenschaftsgeschichtlichen Hinsicht gehört Phraseologie zu den eher jüngeren linguistischen Disziplinen, denn ihre ersten theoretischen Grundlagen wurden erst während des 19. Jahrhunderts von russischen Linguisten gelegt. Seitdem hat auch dieser Bereich eine Entwicklung mit einem schnellen Aufschwung in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts durchgemacht und heute wird Phraseologie entweder als eine selbstständige sprachwissenschaftliche Disziplin (im russischen Kontext) oder häufiger als eine Teildisziplin der Lexikologie (im deutschen Sprachraum) betrachtet.<sup>2</sup>

## **2 Phraseologismen, Phraseme**

### **2.1 Kurz zur Terminologie**

Auch bei dem Gegenstand der Phraseologie ist eine Präzisierung, was die Terminologie betrifft, nötig. Es wird sowohl der Terminus „Phraseologismus“ als auch „Phrasem“ benutzt und im Wesentlichen gelten beide als Synonyme. Einen kleinen Unterschied gibt's nur darin, dass der Begriff Phraseologismus ursprünglich aus dem Russischen stammt und eher früher verwendet wurde, während heutzutage mehr die zweite Möglichkeit – Phrasem – bevorzugt wird.

---

<sup>1</sup> siehe Fleischer, S. 9.

<sup>2</sup> Burger, Harald: Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Berlin: de Gruyter, 2007, S. 619.

## 2.2 Hauptmerkmale der Phraseme

Zu den vier wichtigsten Merkmalen eines Phrasems gehören: Polylexikalität, Stabilität/ Festigkeit, Idiomatizität und Lexikalisierung mit der Reproduzierbarkeit. Aber schön schrittweise...

Zwei Hauptmerkmale der Phraseme lauten:

1. Phraseme bestehen aus mehr als einem Wort und
2. es handelt sich um eine Kombination von Wörtern (lexikalischen Bestandteilen) – in der Sprache der Linguisten als „Komponenten“ bezeichnet– , die allgemein bekannt ist und in dieser „festen“ Form verwendet wird. Andere Bezeichnungen, die für Phraseme benutzt werden, sind „feste Wortverbindungen“ oder „phraseologische Wortverbindungen“; als ein Gegenbegriff dazu gilt „freie Wortverbindung“. Der historische Prozess, durch den eine freie Wortverbindung zu einem Phraseologismus wird, heißt Phraseologisierung.<sup>3</sup>

Diese Eigenschaften sind schön anschaulich bei Burger erklärt und besonders weiter am Beispiel verschiedener konkreten Phraseme dargestellt. Die wichtigsten Punkte versuche ich hier ein Bisschen zusammenzufassen.

### 2.2.1 Polylexikalität

Wie es schon gesagt wurde, ein Phraseologismus besteht immer aus mindestens zwei lexikalischen Einheiten. Dieses erste genannte Kennzeichen wird als Polylexikalität bezeichnet. Als die obere Grenze der Wortmenge von phraseologischen Wortverbindungen gilt meistens der Satz.<sup>4</sup>

### 2.2.2 Festigkeit/ Stabilität

Was man auch nicht vergessen darf und wodurch sich noch feste Wortverbindungen von den freien unterscheiden – sie werden immer in der gleichen Reihenfolge verwendet und ihre einzelnen Komponenten sind weder austauschbar noch weglassbar (die Bedeutung eines Phrasems ist an eine bestimmte Kombination von Wörtern gebunden). Damit hängt schon die im Punkt 2 erwähnte Eigenschaft zusammen und zwar die Festigkeit/ Stabilität. Ihre erste Grundbedingung ist die Gebräuchlichkeit. Das heißt, dass Phraseologismen „in einem

---

<sup>3</sup> vgl. Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1998, S. 12, 15.

<sup>4</sup> vgl. Burger, S. 15



synchronen Sprachquerschnitt „gebräuchlich“ sind (...) - wenn jemand einen Phraseologismus hört oder liest, versteht er ihn – ohne auf die potentielle wörtliche Bedeutung zurückgreifen zu müssen – unmittelbar in der phraseologischen Bedeutung.“<sup>5</sup> Etwas anderes, was da ebenso nicht fehlen sollte, ist die mentale Festigkeit, also mentale Speicherung des Phraseologismus, wobei Phraseologismen als psycholinguistische Einheiten funktionieren und die pragmatische Festigkeit – die Wahrscheinlichkeit, dass ein Phraseologismus in einer bestimmten Situation gebraucht wird (→ Routineformeln, z.B. Begrüßungsformeln wie „Guten Morgen!“).

An dieser Stelle komme ich aber schon zu einem praktischerem Teil, zur strukturellen Festigkeit der Phraseme, die sich mehr auf das rein sprachliche System bezieht. Die festen Wortverbindungen sind im Unterschied zu den freien strenger beschränkt. Man spricht von den sog. „Restriktionen“.

- a) Der erste von ihrer zwei Typen betrifft die morphologische sowie syntaktische Ebene der Wortverbindung. Darum wird es von den morphosyntaktischen Restriktionen gesprochen. Kurz gefasst heißt es eigentlich, dass die Satzstruktur und Morpheme unveränderbar sind. Jetzt kam die rechte Zeit für Burgers Beispiele. Das erste folgt:

PH *Das ist kalter Kaffee* (Bedeutung: das ist längst bekannt und daher uninteressant) × \**Der Kaffee ist kalt* (ist kein PH mehr).

Daraus ergibt sich: Eine Umwandlung, ohne dass die übertragene Bedeutung verlorenght, ist nicht möglich. Ebenso zu einer Singular-Plural-Umwandlung kann nur in ein Paar Ausnahmefällen kommen, nicht in diesem Beispiel:

PH *Das ist kalter Kaffee* × \**Das sind kalte Kaffees*

Womit man ein Bisschen mehr spielen kann, ist das Tempus, aber nicht immer und meistens nicht bei verbalen Phraseologismen wie beispielsweise:

PH *Otto hat einen Narren an Emma gefressen.*

\**Otto frisst einen Narren an Emma.*

\**Otto fraß einen Narren an Emma.*

ABER: PH *ein königliches Leben führen*

→ *(jmand.) führt ein königliches Leben*

→ *(jmand.) hat ein königliches Leben geführt*<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> siehe Burger, S. 16.

<sup>6</sup> Beispiele von Burger, S. 22-23.

→ In solchen Konstruktionen ist Tempus (oder Numerus bei dem Verb) nicht relevant.

- b) Die zweite, offensichtlichste Beschränkung bezieht sich auf Lexikum und Semantik des Phrasems, wovon man einfach ableiten kann, dass sie als lexikalisch-semantische Restriktion bezeichnet wird. „Man kann eine Komponente nicht ((...) nicht in jedem Fall) durch ein synonymes oder bedeutungsähnliches Wort ersetzen, ohne dass das Idiom seine phraseologische Bedeutung verliert, also zur freien Wortverbindung wird.“<sup>7</sup>

*\*Das ist kalter Mokka*

*\*Das ist kühler Kaffee*

### 2.2.3 Idiomatizität

Burger unterscheidet noch zwischen der Phraseologie im weiteren und engeren Sinne. Phraseologismen, die sich „nur“ durch Polylexikalität und Festigkeit kennzeichnen, bilden die erste Gruppe, diejenigen Phraseologismen, die außer der ersten zwei Eigenschaften noch eine dritte – Idiomatizität – aufweisen, gehören zur Phraseologie im engeren Sinne und werden Idiome genannt.

Dieses Merkmal betrifft die Semantik – die übertragene Bedeutung. Die phraseologische Bedeutung kann nämlich nicht aus der einzelnen Bedeutungen der Komponenten abgeleitet werden, sondern entsteht durch eine bildliche Benennung/Umschreibung auf Grund der Ähnlichkeit (Metapher) oder auf Grund des logischen Zusammenhangs (Metonymie).

Es handelt sich um eine graduelle Eigenschaft. Je stärkere Übereinstimmung es zwischen der phraseologischen und freien Bedeutung gibt, desto höher/stärker ist der Grad der Idiomatizität.

#### 2.2.3.1 Klassifikation der Phraseme nach dem Grad der Idiomatizität

Grad der Idiomatizität kann zugleich ein Kriterium für die Klassifikation der Phraseme sein. Jeder Autor benutzt aber ein Bisschen andere Begriffe. Hier führe ich zur Veranschaulichung die Ausspaltung, die Wolfgang Fleischer in seinem Buch „Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache“ benutzt. Er unterscheidet:

---

<sup>7</sup> siehe Burger, S. 23.

1. vollidiomatische Phraseme (keine der Komponenten trägt die Bedeutung, die sie außerhalb des Phrasems hat) werden da noch in zwei Untergruppen geteilt:
  - a) mit nichtphraseologischem Homonym – z. B. *jmdm. einen Korb geben*
  - b) ohne nichtphraseologische Homonym – z. B. *Kohldampf schieben* (*Kohldampf* kann nur in diesem Phrasem vorkommen)
2. teildiomatische Phraseme (ein oder mehrere Wörter werden nicht idiomatisiert, sie haben ihre freie Bedeutung beibehalten), z. B. *einen Streit vom Zaun brechen*
3. nichtidiomatische Phraseme/ Nominationsstereotype (es gibt keine semantischen Differenzen zwischen der phraseologischen und wörtlichen Bedeutung), z. B. *sich die Zähne putzen*

Bei dieser Gruppe unterscheidet Fleischer noch sieben Untergruppen. Hier folgen nur drei von ihnen als Beispiele: nichtidiomatisierte Wortpaare – z. B. *Kaffee und Kuchen*; Klischees und der mündlichen Kommunikation des Alltags (sehr häufig in festlichen Reden) – z. B. *die Gelegenheit benutzen, um...*; nichtidiomatisierte onymische Wortgruppen (funktionieren wie Schlagwörter, werden sehr häufig verwendet) – z. B. *das Weiße Haus*.<sup>8</sup>

Harald Burger benutzt dagegen die Terminologie 1. Idiome, 2. Teil-Idiome und 3. Kollokationen.<sup>9</sup>

Mit der Idiomatizität hängt die Motiviertheit eng zusammen. Bei den Phrasemen lassen sich auch verschiedene Grade der Verstehbarkeit unterscheiden: entweder ist ein Phraseologismus motiviert (der PH ist irgendwie durchschaubar, jeder kann es gleich verstehen, was damit gemeint ist) oder unmotiviert (der Verwender muss es lernen).

#### 2.2.4 Lexikalität und Reproduzierbarkeit

Als Lexikalisierung wird die Speicherung eines Phrasems im mentalen Lexikon bezeichnet. Nach der Speicherung kann das Phrasem als Ganzes wieder abgerufen werden. Dieses Wiederabrufen wird als Reproduzierbarkeit bezeichnet. Das heißt, dass Phraseme im Prozess der Rede nicht mehr produziert, sondern reproduziert werden, weil sie sich eigentlich wie die kleinsten selbstständigen bedeutungstragenden Einheiten verhalten.

---

<sup>8</sup> vgl. Fleischer, S. 63-67.

<sup>9</sup> vgl. Burger, S. 37-38.

Das wären ziemlich kurzgefasst die wichtigsten Merkmale der phraseologischen Verbindungen, um sich davon eine Vorstellung zu machen. Würde ich jetzt noch mit der Klassifizierung der Phraseme nach verschiedenen Kriterien fortsetzen, ist der Inhalt dieser Arbeit fast bis zum Ende klar. Und eine Menge von Theorie ist auch nicht ihr Ziel. Darum wähle ich jetzt für eine kurze Beschreibung nur die Fakten aus, die auch für den zweiten – praktischen – Teil dieser Arbeit relevant sind.

### **3 Konfrontative Phraseologie**

#### **3.1 Allgemeines**

Konfrontative Phraseologie ist ein Beweis dafür, dass Phraseologie (im Sinne des Inventars der Phrasemen einer bestimmter Einzelsprache) nicht unvergleichbar und unübersetzbar ist. Sie verbindet in sich nicht nur die Unterschiede (was auch eine Aufgabe der kontrastiven Linguistik ist), sondern auch Gemeinsamkeiten. In meisten Fällen verläuft die Konfrontation zwischen einer Fremdsprache, die dann die Rolle des Gegenstandes der Darstellung (Zielsprache) spielt, und einer anderen Sprache, die die Bezugsgröße bildet (Quellensprache).<sup>10</sup> In meinem Fall (in dem praktischen Teil) steht Deutsch in der Position des dargestellten Gegenstandes und Tschechisch – meine Muttersprache – bildet die Bezugsgröße.

#### **3.2 Begriff der Äquivalenz**

Mit den Worten von Helgunde Henschel: „Unter Äquivalenz verstehen wir die kommunikative Entsprechung zwischen Ausgangs- und Zielsprache einer Einheit.“<sup>11</sup>

Eine bestimmte Rolle spielt auch die Verwandtschaft der Sprachen. In diesem Bereich wird von der „kommunikativen Äquivalenz“ gesprochen. Der Ausgangspunkt für die vergleichende Untersuchung ist natürlich anders beim Tschechischen und Deutschen – als bei zwei entfernt verwandten Sprachen – als zwischen zwei slawischen Sprachen.

---

<sup>10</sup> vgl. Henschel, Helgunde: Konfrontative Phraseologie Tschechisch – Deutsch. In: Die Phraseologie der tschechischen Sprache. Ein Handbuch. Frankfurt a. M. 1995, S. 135

<sup>11</sup> siehe Henschel, S. 137

Auch die Einteilung des Äquivalenzgrades ist bei verschiedenen Autoren unterschiedlich. Zu dieser „Vermischung“ kam es vor allem darum, dass jeder einen anderen Gliederungsprinzip benutzt.

### 3.3 Äquivalenztypen

Es lassen sich folgende Typen phraseologischer Äquivalenz unterscheiden:

#### 3.3.1 Vollständige Äquivalenz

Die vollständige Äquivalenz kommt in Frage bei solchen zwei Phrasemen, die zugleich semantisch, strukturell und lexikalisch identisch sind sowie das gleiche Bild zugrundelegen.

z. B. dt. *den Teufel an die Wand malen* – tsch. *malovat čerta na zed'*

Zu den vollständigen Äquivalenten gehören noch Phraseme mit nachstehenden Besonderheiten:

- a) morphologische bzw. morphosyntaktische Abweichungen
  - wie Unterschiede im Numerus (*Donner und Blitz* – *hromy a blesky*),
  - im Kasus (*jmdm. einen Korb geben* – *dát někomu košem*),
  - in der Präposition (*zwischen zwei Stühlen sitzen* – *sedět na dvou židlič*) oder
  - in der Vernachlässigung des tschechischen Diminutivs (*eine harte Nuss* – *tvrdý oříšek*)
- b) Wiedergabe einer Komponente durch ein Synonym (ist oft mit einer stilistischen Veränderung verbunden)
  - *nalít někomu čisté/čistého víno/vína* – *jmdm. reinen Wein einschenken* (wörtlich: „eingießen“)
- c) veränderte Wortfolge (am häufigsten bei Paarformeln)
  - *jmdm. vergeht Hören und Sehen* – *přechází někomu zrak i sluh*
- d) unterschiedliche Explizität (eine unterschiedliche Komponentenzahl – die längere Form enthält noch eine Erweiterung)
  - *die Stirn haben* – *mít drzé čelo*,
  - *seine Hände in Unschuld waschen* – *umýt si ruce*
- e) unterschiedliche lexikalische Varianz (im Tschechischen ist die Varianz deutlich reicher)
  - *in den sauren Apfel beißen* – *kousnout do kyselého <trpkého, hořkého> jablka*

f) Wiedergabe tschechischer Phraseme durch Komposita

– *himmelsschreiend – do nebe volající*<sup>12</sup>

### 3.3.2 Partielle Äquivalenz

Bei Phrasempaaen, die gleiche Bedeutung haben, aber deutliche Unterschiede im Bild, der lexikalischen Entsprechung, der Struktur, der Semantik oder der Funktion aufweisen, bestimmen wir die partielle Äquivalenz. Dabei werden insgesamt vier Typen unterschiedet.

a) Komponententausch kommt am häufigsten vor. Die Struktur, Semantik und Funktion bleiben gleich, nur eine Komponente – meist eines substantivischen Charakters – abweicht und wird durch eine andere, oft aus demselben semantischen Feld, ersetzt. Besonders reich ist der Wechsel in der Bezeichnung von Körperteilen oder von Tieren:

- *vzít nohy na ramena – die Beine in die Hand* (w. „auf die Schulter“) *nehmen*
- *kupovat zajíce v pytli – die Katze* (w. „den Hasen“) *im Sack kaufen*

Wenn eine Verbalkomponente ausgetauscht wird, beeinflusst es stärker die grammatische als die lexikalische Äquivalenz:

- *dostat někoho na kolena – jmdn. in die Knie zwingen* (w. „bekommen“)

Auch in folgenden Fällen, wenn dazu noch eine grammatische Abweichung kommt, geht es immer noch um die partielle Äquivalenz:

- *mít někoho/něčeho plné zuby – die Nase voll* (w. „volle Zähne“) *haben von jmdm./etw.*

b) Funktionale Unterschiede, obwohl die Semantik und Komponentenbestand übereinstimmen. Es geht beispielsweise um Änderungen in der Valenzstruktur, in der Aktionsart der Verbalphraseme, in den Phrasemklassen

- *mít dlouhé prsty – ein Langfinger sein* (nicht: *lange Finger machen*),  
um manche Vergleiche, die im Deutschen als Komposita wiedergegeben werden und dann attributiv gebraucht werden können, wie:

- *(být) červený jako rak – krebsrot (sein)*

Keine vollständige Übereinstimmung der Phrasemklasse liegt z. B. vor in:

- *zakopaný pes – da liegt der Hund begraben*

---

<sup>12</sup> alles Henschel, S. 138-140, verkürzt

- c) Unterschiede im Bildcharakter betreffen eine große Anzahl Phrasempaare, die nur ein ähnliches Bild enthalten. Sie unterscheiden sich teilweise oder völlig in ihrem Komponentenbestand, zugleich zeigen sich da semantische, funktionale und strukturelle Modifikationen. Trotzdem ist ihre Beziehung zueinander immer noch deutlich (was sie von den rein semantischen Äquivalenten trennt):
- *mít jazyk na vestě – jmdm. hängt die Zunge zum Halse heraus* (w. „die Zunge auf der Weste haben“).
- d) Semantische Unterschiede treten auch bei formal identischen Phrasempaaren, wenn sich ihre Bedeutungsstruktur nicht deckt:
- *slovo dalo slovo – ein Wort gab das andere (und es entstand Streit)*, tsch. auch „...und man einigte sich“.<sup>13</sup>

### 3.3.3 Rein semantische Äquivalenz

haben die Phraseme, die keinerlei Übereinstimmung des Komponentenbestandes sowie des Bildes aufweisen und deren strukturelle und funktionale Parallelität eher zufällig ist. Es handelt sich meistens um Verbalphraseme. Das einzige Merkmal, das sie gemeinsam haben, ist die annähernd gleiche Bedeutung. Zum Beispiel:

- *vypálit někomu rybník – jmdm. das Wasser abgraben* (w. „jmdm. den Teich ausbrennen“)
- *mít máslo na hlavě – Dreck am Stecken haben* (w. „Butter auf dem Kopf haben“)<sup>14</sup>

### 3.3.4 Nulläquivalenz

gilt für die Phrasemen, die in der zweiten Sprache nicht mit adäquaten Mitteln wiedergegeben werden können. Der Ersatz äquivalenzloser Wendungen geschieht mit verschiedenen Mitteln:

- a) expressive Einwortlexeme (am umfassendsten)
- *prásknout do bot – abhauen*
- b) nichtexpressive Einwortlexeme und freie Wortverbindungen (übrig bleibt nur die bloße Information):
- *přijít s křížkem po funuse – zu spät kommen*
- c) Periphrasen sind nur als ein Notbehelf für die Wiedergabe. Die Einheitlichkeit der Nomination ist zerstört

<sup>13</sup> alles Henschel, S. 140-142, verkürzt

<sup>14</sup> alles Henschel, S. 142, verkürzt

- *pozdě bycha honit!* – nicht mehr zu ändern!

Besonders schwierig ist es mit den Phrasemen, die nationale Spezifika wie Realien, Eigennamen oder Brauchtum widerspiegeln:

- *pivo jako křen* – ein frisches, kühles Bier
- *mít řeči jako Palackej* – viel reden
- *už je na prkně* – er ist schon tot (w. „er ist schon auf dem Brett“).

d) Die Angabe der wörtlichen Bedeutung bei den Vergleichen, deren Bild allgemein verständlich ist, aber nicht zur Phraseologie gehört:

- *být silný jako dub* – stark wie eine Eiche sein<sup>15</sup>

### 3.4 Falsche Freunde

„sind formal identische oder fast identische Einheiten zweier Sprachen, deren Bedeutungen aber nichts miteinander zu tun haben.“<sup>16</sup>

In dem praktischen Teil habe ich ein Beispiel von „falschen Freunden“ gefunden und zwar:

**nach/ vor Geld riechen/ stinken/ stinkreich/ steinreich sein** (D, WP; ugs.)

= sehr reich sein

×

**smrdět korunou/ grošem** (SČ94/2)

= být chudý, mít velké dluhy (arm sein, große Schulden haben)

## 4 Kurz zur Stilmarkierung

In dem letzten Teil meines Auszugs aus der Theorie der Phraseologie erwähne ich ganz kurz noch die Stilmarkierung – nicht alle Typen, sondern wirklich nur die, die ich bei der Bearbeitung des praktischen Teils angetroffen habe. Für Illustration füge ich immer ein Beispiel aus meinem phraseologischen Feld an.

**ugs.** = **umgangssprachlich** – *leben wie Gott in Frankreich*

**geh.** = **gehoben** – *mit einem silbernen/ goldenen Löffel im Mund geboren sein/ zur Welt kommen*

<sup>15</sup> alles Henschel, S. 142-143, verkürzt

<sup>16</sup> siehe Henschel, S. 144.



**neutr.** = **neutral/ normalsprachlich** – *auf großem/ hohem Fuß(e) leben*

**salopp** – *einen Geldscheißer zu Hause/ im Keller haben*

**derb** – *Geld wie Scheiße haben*

**selten** – *ein (richtiger) Nabob sein*

**veralt.** = **veraltet** – *Kisten und Kasten voll haben*

**abwert.** = **abwertend** – *auf dem/ seinem Geldbeutel/ Geldsack sitzen*

## II. PRAKTISCHER TEIL

### 1) ANGENEHM LEBEN - IM ÜBERFLUSS, IM WOHLSTAND

**leben wie Gott in Frankreich** (D; ugs.) = **mít se/ žít si jako pánbůh/ ve Frankrajchu** (SČ83)

→ *partielle Äquivalenz/ vollständige Äquivalenz*

- Da ich auch im Urlaub möglichst immer selbst koche (wegen Allergie), liebe ich das Urlaubsland Frankreich auch deshalb sehr. Da kann man wirklich leben wie Gott in Frankreich ;-)
- Wo kommt diese Redensart eigentlich her?
- ... einkaufen und schlemmen wie Gott in Frankreich
- A zasloužili byste si život jako pán bůh ve Frankrajchu, jenže tamti za to mohou, že se máte tak jak se máte. Tedy mizerně.
- Ti Brňáci si žijí jako Pánbůh ve Frankrajchu!

**ein königliches Leben führen** (WP; ugs.) = **mít se/ žít si královsky; mít se/ žít si jako král** (SČ83)

→ *vollständige Äquivalenz/ partielle Äquivalenz*

- Lieber David, du sagtest, ich würde ein königliches Leben an deiner Seite führen. Was zeichnen deine königlichen Qualitäten aus?
- Mit Hartz 4 kann man in Deutschland verglichen mit den Verdiensten in den Philippinen wie ein König leben.
- Šéf ČEZ si žije jako král!
- ... a až budu všichni podnikat a mít se královsky, kdo nás bude obsluhovat v obchod'ácích na kasách?

**leben wie ein Fürst/ Baron** (D/WP; ugs.) = **žít si/ mít se jako knížepán/ pán/ hrabě/ gróf/ lord/ paša** (SČ83)

→ *vollständige/ partielle Äquivalenz*

- Ledige lebt wie ein Fürst und stirbt wie ein Hund, der Verheiratete lebt wie ein Hund und stirbt wie ein Fürst.
- Herrn Görgeis Sohn aber schwärmt für die Musik, tut gar nichts und lebt wie ein Fürst.

- Až se budete chtít dozvědět něco o tom, jak vydělat a žít si jako lord, běžte na naše internetové stránky...
- Naše "nejplyšovější" štěňátko Dobby odjelo se svou novou majitelkou Laurou do slunné Itálie. Bude prý hodně cestovat a žít si jako lord.

**ein (richtiger) Nabob sein** (S; selten) = **žít (si) jako nabob** (SČ83)

→ *partielle Äquivalenz*

- Wenn Ihr Nabob ein Nabob ist, so kann er der gnädigen Frau doch wohl Möbel schenken.
- Komunisté také netrpěli žebráky, a kdo byl odsouzen, šel do basy, taková to byla totalita - to dnes v naší demokracii může zločinec obviněný ze stamilionových podvodů utéci a hřát se na africkém slunci a žít si jako nabob.

**mit einem silbernen/ goldenen Löffel im Mund geboren sein/ zur Welt kommen** (S; geh. selten) = **umět se narodit** (SČ94)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Dan Humphrey (Penn Badgley) wurde im Gegensatz zu Serena nicht mit einem goldenen Löffel im Mund geboren, sein Kontostand ist vergleichsweise niedrig.
- Sein Freund hat über ihm gesagt, dass er mit einem goldenen Löffel im Mund geboren ist.
- Já chtěl bych též umět se narodit, mít spoustu prachů a málo marodit.
- Darja Žukovová se uměla narodit. Aniž by se o to sama přičinila, je ve svých 25 letech milionářkou

**ein Krösus sein** (S; geh.) = **(být) bohatý jako Krésus** (SČ83)

→ *partielle Äquivalenz +Erweiterung im Tschechischen*

- Daraus kann man schon erkennen, dass man schon ein bisschen ein Krösus sein muss, um damit jedes Jahr 45'000 km zu fahren.
- Das Taschengeld ist für die meisten Jugendliche die einzige Geldquelle, über die sie regelmäßig verfügen können, um sich ihre persönlichen Wünsche zu erfüllen. Ein Krösus ist bestimmt keiner in der 8a, aber wer immer pleite ist, trägt vielleicht auch ein bisschen selbst Schuld daran.

- Edward Cole je bohatý jako Krésus a celý život se věnoval budování podnikatelského impéria.

**reich wie Rothschild (sein)/ Geld wie Rothschild/ Rockefeller haben = (být) bohatý/ mít peněz jako Rothschild (SČ83)**

→ *vollständige Äquivalenz/ partielle Äquivalenz*

- Ich hatte mit dem Trinkgeld drei Kronen verdient, fühlte mich reich wie Rothschild, aber so müde, dass ich nur mit Mühe ein Stückchen Wurst hinabwürgte und mich sofort in die Fremdenherberge begab, wo ich diese Nacht verbringen wollte.
- Zum Beispiel können wir sagen, dass es ungerecht ist, dass manche Menschen so viel Geld wie Rockefeller haben, weil dies gegen die Prinzipien der austeilenden Gerechtigkeit verstößt, ...
- Kdysi se o někom, kdo má hodně peněz, říkávalo, že je bohatý jako Rothschild. To však už neplatí.
- Ostatně jeho táta měl peněz jako Rothschild. Za války sice podporoval řadu lidí, ale...

**leben/ sich (wohl) fühlen wie die Made im Speck/ Käse (D./WP; ugs.) = mít se jako prase v žitě (SČ83)**

→ *partielle Äquivalenz*

- Wir leben wie die Made im Speck, dürfen wir wirklich unseren Bauch täglich vollschlagen ohne schlechtes Gewissen, während Andere auf der Welt hungern!
- Beamter in Griechenland sein, heißt wie die Made im Speck leben. Die Leute zeugen und gebären noch Kinder während sie in Pension gehen. Wo gibt's denn so etwas?
- A těmto dvanácti tlustým apoštolům ulejevandy hejtman Tayrle řekl, chtěje se vyznamenati před Ságnerem i druhým hejtmanem: "Nemyslete si, že vás tady mám jako na krmníku. Prasata! Méně žrát a chlastat, ale více běhat. - Teď vám ukáži ještě jinou drezúru," oznámil Tayrle svým společníkům.
- I v době krize se můžete mít jako prase v žitě!

**in Saus und Braus (leben) (D; ugs.) = žít v hojnosti/ v blahobytu/ v luxusu; žít rozmařile (SČ94)**

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Es ist offensichtlich, dass das Land ohne das Notopfer finanziell in Saus und Braus leben könnte.
- ...und wenn Sie in Saus und Braus leben wollen, mit allem Luxus, dann haben Sie noch einen Vorteil: So etwas erzeugt hier nämlich nicht automatisch den Neid der Nachbarn!
- Sovětští lidé chtějí dlouho žít, chtějí žít v hojnosti a bezpečí, chtějí být neomezenými pány své země, nezávislí na rozmarech přírody.
- Řekům se různá opatření a omezení nebudou líbit, protože si zvykli žít rozmařile a šetřit na sobě se jim nebude chtít.

**an der Futterkrippe sitzen (S; ugs.) = být/ žít si/ mít se jako (husa/ prase) na krmníku (SČ83)**

→ *partielle Äquivalenz + Erweiterung im Tschechischen*

- Der Autor stellt das Ausmaß und die Auswirkung dieser Millionen-Armee an "Staatsdiener", die ja tatsächlich direkt an der Futterkrippe sitzen, angenehm sachlich, ab und zu mit norddeutsch-unterkühltem Sarkasmus, vor.
- „Proč se nezeptáte těch kolonistů, kteří tam sedí jako husa na krmníku? Nebo jim mám oznámit, že jste příliš zaměstnán házením papírových koulí do hurikánu?“

**im Fett sitzen/ schwimmen (D; ugs.) = topit se v penězích/ v mamonu; žít v blahobytu/ hojnosti (SČ94)**

→ *partielle Äquivalenz/ rein semantische Äquivalenz*

- In "Wir Wunderkinder" verkörperte er den guten Deutschen schlechthin, den Zeitungsredakteur Boeckel, der 1945 aus Dänemark zurückkehrend, feststellt, dass die Ex-Nazis noch überall gut im Fett sitzen.
- Wir können in Situationen geraten, wo alles mögliche passieren kann, was wir aber nicht wissen, solange wir im Fett sitzen und es uns gut geht.
- Umím se topit v mamonu / A konverzovat v salonu / ...

**auf großem/ hohem Fuß(e) leben (D; neutr.) = žít (si) na vysoké/ velké noze (SČ94)**

→ *vollständige Äquivalenz*

- Erstmals in der Geschichte der Menschheit leben wir auf zu großem Fuss - die einen unter uns 6,8 Milliarden Menschen mehr, die anderen weniger. Aber alle zusammen

seit den Achtzigerjahren in zunehmendem Masse und mit unabsehbaren Folgen.

- Würden alle Menschen auf der Erde auf so großem Fuß leben wie wir in Europa, müssten wir 2 Erden zur Verfügung haben.
- Neumím si představit, že bych sem každý den chodila na jídlo, a to hlavně kvůli vysokým cenám. Přesto čas od času nezaškodí vyzkoušet si, jaké je žít si na vysoké noze.
- Působil jako rovný chlap, ale jeho problém byl, že si zvykl žít na vysoké noze a utrácel naprosto bez rozmyslu peníze, které měl.

**leben wie im Schlaraffenland** (ugs.)/ **ein Leben führen wie im Schlaraffenland** (ugs. selten) = ((**žít**) v zemi, kde) **pečení holubi létají (přímo) do huby**

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Sollen Europa-Abgeordnete leben wie im Schlaraffenland?
- Wir könnten leben wie im Schlaraffenland. Aber: zehn Prozent der Bevölkerung halten inzwischen mehr Besitz in Händen als 60 Prozent der übrigen, und so haben wir über zwei Millionen Kinder, die in Armut aufwachsen, und etwa 15 Millionen Menschen, die mit Hartz IV, Sozialhilfe und minimalen Renten nicht zu leben und nicht zu sterben wissen.
- Je to s nimi podobné jako s Vietnamci: za totality v tehdejší Československé socialistické republice vystudovalo v rámci "internacionální pomoci" na našich středních a vysokých školách kolem 20 tisíc Mongolů, kteří předali svým potomkům bájně zprávy o skvělé civilizované zemi uprostřed Evropy, zemi, kde pečení holubi létají rovnou do huby.
- Místní podnikatelé si navykli, že tu pověstní pečení holubi létají přímo do huby (rozumějme lehce vydělané peníze z turistického ruchu), ale v loňském roce tomu tak nebylo a právě končící sezóna ukazuje, že ne vše je tak báječné jak se zdá.

**(für sein Leben) ausgesorgt haben** (D; ugs.) = **mít vystaráno** (SČ94)

→ *vollständige Äquivalenz*

- Also für mich bedeutet ausgesorgt haben, nicht mehr arbeiten gehen zu müssen und einen hohen Lebensstandard genießen. Bis an sein Lebensende.
- Sie haben unendlich viel Geld und für immer ausgesorgt, fangen sie trotzdem eine Ausbildung an?

- Řek je na Islandu tolik, že kdyby všechnu jejich energii přeměnili v elektrárnách na eltekřinu, tak by značná část Evropy mohla mít vystaráno.
- Kdo si myslí, že se stane vědcem a bude mít vystaráno, je na omylu. Trošku bych vědce přirovnala k podnikatelům s rizikovým podnikáním.

**nicht aufs Geld sehen/ schauen/ gucken** (WP; neutr., ugs.) = **nehledět/ nedívat se na korunu / na groš / na krejcar** (SČ94)

→ *partielle Äquivalenz*

- Wer nicht aufs Geld sehen muss, gibt es auch leichthin aus. Gut für uns alle.
- Es gibt noch sehr viele Leute, die beim Einkaufen nicht aufs Geld schauen müssen.
- Logicky, máme vyšší platy, máme víc možností, máme toho prostě víc, a tak si můžeme dovolit nehledět na korunu, nevím, co je na tom.

**herrlich und in Freuden leben** (geh.) = **žít/ mít se (velko)pansky; vést panský život** (SČ94)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Es war einmal ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und feinstes Tuch und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.
- Wenn das der einzige Lebensinhalt des Reichen ist, alle Tage herrlich und in Freuden zu leben, dann hat dieser Mensch keine Zeit für die Werke der Barmherzigkeit.
- Od té doby vedl vochlář Ludvík panský život. Kdykoliv přišel do Vidnavy, všichni kupci a hostinští se na něj usmívali a uctivě jej zdravili.
- Situace jistě vyhovuje i některým ministrům, jimž zachutnala moc a oceňují, že se jim dostalo příležitosti zkusit panský život, dosud vyhrazený jen příslušníkům stranických rádob elit.

**im großen Stil leben** (S; neutr.) = **žít ve velkém stylu/ velkopansky** (SČ94)

→ *vollständige/ partielle Äquivalenz*

- „Das ist ein schöner Ort“, sagte ich zu mir. „Ich könnte hier glücklich, wenn auch nicht im großen Stil leben.“
- Vor 20 Jahren wäre ich mit meinen Erfolgen ein Herrgott gewesen und hätte im großen Stil leben können. Jetzt ist alles umsonst.

- Pokud však chceme žít ve velkém stylu a připadat si jako na zámku, asi zvolíme historický nebo historizující nábytek.
- Jejich jmění se mohlo zmenšit vinou katastrof, na které dohlíželi, ale stále si žijí ve velkém stylu.

**ein großes Leben führen** (WP; selten) = **žít (si) na vysoké/ velké noze; žít si velkopansky** (SČ94)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Wer ein großes Leben führen will, wer ein großes Ziel erreichen will, wer nicht Schnecke bleiben will, muß zu den Sternen aufschauen!
- So wird der hier zelebrierte Musik-, Tanz- und Lebensstil genannt, der nahezu gleichzeitig in Paris und Abidjan entstanden war, als eine Botschaft der Auswanderer an die Daheimgebliebenen, die nur eins erwarteten: dass die Jungs in Paris wie die Könige leben, in mächtigen Limousinen und mit schönen Frauen ein großes Leben führen.
- Z velké říše zbyla malá, nevýznamná republika, zvyklá až do té doby *žít velkopansky* na cizí účet.
- Začne žít velkopansky „jako kníže Rohan“. Podporován svou panovačnou matkou utrácí veliké peníze za spousty zbytečností a nakonec opouští i svou skromnou ženu, která se k němu „nehodí“.

**ein warmes Nest haben/ in einem/ im warmen Nest sitzen** (S; ugs.) = **(mít) teplé hnízdo/ hnízdečko/ místo/ místečko** (SČ88)

→ *vollständige/ partielle/ rein semantische Äquivalenz*

- Die da oben sitzen im warmen Nest und brauchen sich keine Sorgen um ihr Leben und ihre Zukunft zu machen.
- Die Kassen der Kommunen sind leer, aber die Leute sitzen im warmen Nest und schreien nach mehr.
- S téměř 100% jistotou nic, a proč by také, vždyť by museli začít pracovat, a to se jim nechce. Oni mají teplé hnízdečko a ostatní je nezajímá.
- Oni měli teplé hnízdečko a lásku pečlivých rodičů. Jak byli spokojeni ve svém útulku pod křídly drahých rodičů!



**alles haben/ kaufen können, was das Herz begehrt (S; neutr.) = mít všechno/ všeho, co srdce ráčí; mít všechno, nač si vzpomene (SČ94)**

→ *vollständige Äquivalenz*

- 'Uns geht es gut', sagte der kleine Tiger, 'denn wir haben alles, was das Herz begehrt.'
- Da gab es alles, was das Herz begehrt. Und so genoss ich meine neu gefundene Freiheit.
- U nás budeš mít, co srdce ráčí — zato ale musíš také poslouchat.
- Ilja jest nyní svým životem velmi spokojen, má vše, co srdce ráčí; avšak brzo počíná se nuditi...

## 2) SEHR VIEL GELD HABEN, IN GELDLICHER HINSICHT GANZ GUT GESICHERT SEIN

**im/ in Reichtum/ Geld/ Gold schwimmen/ (fast) ersticken (S/D/WP; ugs.) = topit se v penězích (SČ94/2)**

→ *partielle Äquivalenz*

- Herr Barroso selbst ist auch nicht besser, denn wenn er nicht in der Kommission zu tun hat, tummelt er sich auf Luxusjachten und verbringt seinen Urlaub mit Leuten, die im Geld schwimmen.
- Im Geld schwimmen wie Dagobert ist unmöglich. Onkel Dagobert nimmt gern mal ein Bad in seinem Reichtum. Doch die ING-DiBa warnt: Im realen Leben hätte der Sprung ins Geld vermutlich blaue Flecken zur Folge. Münzen bilden nämlich in einem Becken eine kaum verformbare Masse. Da deren Dichte viel höher ist als die eines Menschen, ist abtauchen aussichtslos...
- Tuzemští IT odborníci se topí v penězích. Průměrná měsíční hrubá mzda odborníků IT s praxí delší než 5 let se pohybuje v rozmezí od 35 000 do 200 000 Kč.
- Všichni si mysleli, že jen sotva vyjde s výplatou, a on se ve skutečnosti vlastně topil v penězích.

**Geld wie Mist/ Dreck/ Heu haben (D, S; ugs.) = mít peněz jako hnoje/ smetí/ prachu/ hadrů/ želez/ šlupek/ slupek/ třisek/ babek/ cucků/ hloupý máku (SČ83)**

→ *vollständige/ partielle Äquivalenz (mit der tschechischen Erweiterung „ein Dumme“ im letzten Beispiel)*

- Die Alten haben Geld wie Heu. Die jetzige Generation 50+ ist die reichste Generation, die wir in Deutschland je hatten. Sie besitzt zwei Drittel der Kaufkraft und mehr als 70% des Gesamtvermögens der Deutschen.
- Der Staat hat Geld wie Heu, aber er verplempert es für falsche Ausgaben.
- Wer hier 5000 Stücke jetzt kauft, muss Nerven wie Stahl oder Geld wie Mist haben.
- Sparta má peněz jako hnoje. Co může majitel velkoklubu vydělat na vstupném od šílených diváků?
- Až budu mít v bance peněz jak želez, ó peněz jak želez, ó peněz jak želez. Zajedu si lodí do Los Angeles, ou do Los Angeles...
- Paní inženýrka, to je něco! Auto má z Tuzexu, peněz jako šlupek. Aspoň konečně budeme moct přistavět.
- To my jíme hned po půlnoci hlavně buchtu s mákem, aby bylo peněz jako máku!

**Geld wie Scheiße haben (WP; derb, ugs.) = mít peněz jako sraček (SČ83)**

→ *partielle Äquivalenz*

- Millionen Fussballspieler, die Geld wie Scheiße haben, nur einer bringt sich um und es soll deswegen etwas geändert werden?
- Oder demletzt erst in einem sehr teuren Internat hat ein Neger einen Deutschen erstochen, wegen 50 €, obwohl die Geld wie Scheiße haben!
- Znam člověka, kterej má peněz jak sraček, nedávno si jen tak pro radost, do už tak plný garáže, koupil BMW M6, a ten by tyhle trapáčky strčil do kapsy.
- No co, lidi mají peněz jako sraček, každej si bere hypotéku, na Vánoce vykupujou obchody už v říjnu, je třeba jim přistříhnout křídla.

**Moos haben (S; ugs.) = mít prachy, bejt pracháč, být v balíku (SČ94)**

→ *partielle Äquivalenz*

*Bemerkung:* „Moos für Geld geht auf das hebräische Wort für Münze (ma'oth) zurück.

Ursprünglich wurde es nur im Rotwelsch, einer Gaunersprache ab dem 13. Jh., verwendet.

Erst später wurde es dann in die Studentensprache übernommen.<sup>17</sup>

- ... / bejt pracháč ve vatě / v saku a v kravatě / já chtěl bych prokatě / bejt byznysmen.
- Poblíž žádný stáje bohužel nemáme a kdo by se o něj staral, když jsme oba lazaři? To bych musel bejt pracháč a zaplatit si nějakýho podkoního.

**Kisten und Kasten voll haben** (S; geh. selten, veralt.) = **mít plné truhly/ žoky zlata** (SČ88)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Ein anderer verständiger Mann sagt von den Geizigen: Was hilft's, dass man Kisten und Kasten voll hat, und der Teufel hat den Schlüssel dazu?
- O panu Pavlu říkávalo se, že má plné truhly zlata, ale ani on ani jeho manželka, ctihodná paní Marta, nechodívali v oděvu nádherném; oba nosívali šat jednoduchý z látek hrubých, avšak nosívali se velmi čistě.
- Podobné řeči a neobyčejné částky, které vynakládáš, nakonec způsobí, že mě jednoho krásného dne někdo v klamně domněnce, že mám plné truhly zlata, přijde zamordovat.

**klotzig viel Geld haben** (WP; ugs.); **klotziges Geld haben** (WP; selten) = **mít/ vydělat spoustu peněz** (SČ94)

→ *partielle Äquivalenz*

- Wenn man so klotzig viel Geld hat und mit dem Komfort reisen kann wie er, da erscheint einem solch ein Luxus vielleicht verständlicher.
- Wer dagegen auf die richtigen Fonds setzt, kann klotzig viel Geld verdienen.
- Budete mít spoustu peněz, podplacených kontaktů, ale jak už to bývá i spoustu nepřátel z řad policie i jiných mafiánských rodin.
- Je synem bohatých rodičů, proto má spoustu peněz a to ho činí středem zájmu. Rychlá auta, krásné ženy, jeden večírek za druhým, to je to o čem každý mladý člověk sní.

**Geld zu fressen/ zum Fressen haben** (S; ugs.) = **nevědět, co s penězi; mít hromadu/ spoustu/ fůru peněz** (SČ94)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Anscheinend gibt's genügend Leute, die Geld zum Fressen haben, wenn ich mir die Umsätze in Frankfurt so ansehe.

---

<sup>17</sup> <http://www.woher-stammt.de/details-Moos-haben--ohne-Moos-nix-los-id-16-AktuelleSeite-15.html>

- Wer auf dem Markt einkauft muss Geld zum Fressen haben. (100 gr. Litschees für 6 Euro? Welcher Kronprinz hat die denn gegossen?)
- Cena za ten koš se mi zdá přemrštěná, včetně za ty náplně. Je ale pravda, že nevědět, co s penězi, tak by se mi asi líbil.
- Když zestárnul bohatý krumlovský měšťan Gruntherer, který téměř přes noc zbohatl tak, že pomalu nevěděl, co s penězi, začal mít neklidné spaní.

**dickes/ schweres Geld haben** (WP; ugs); **dicke Gelder haben** (WP; selten) = **mít těžký prachy/ groše; bejt těžkej pracháč** (SČ83)

→ *vollständige/ partielle Äquivalenz*

- Natürlich sieht man auch Menschen, die richtig dickes Geld haben.
- Ich denke, der der wirklich dickes Geld hat, verliert den Reiz dabei, der kauft einfach.
- Podívej, pokud nějaká kapela má těžký prachy a žije si z toho, tak to jasně znamená, že jde o komerci.
- No přesně tak, proto to píšu, dnes chce bejt každej manager, válet si šunky a mít těžký prachy, ale takový už dnes nejsou potřeba, je přemanažerováno.

**einen gut gespickten Geldbeutel haben** (WP; ugs.) = **mít pěkně napěchovanou/ naditou/ (v)oteklou šrajtofli/ prkenici** (SČ94/2)

→ *partielle Äquivalenz*

- Občas se krade, protože pokud vypadáte, že máte napěchovanou šrajtofli, tak si někdo myslí, že pokud Vám ji sebere, tak si za ty Vaše prachy pak může jinde něco regulérně koupit.

I když ten nejlepší, co se stane jejich prezidentem (a taky světa), musí mít pěkně napěchovanou šrajtofli na masírování obyvatelstva skoro po 3 roky.

**einen Geldscheißer zu Hause/ im Keller haben** (WP; salopp) = **mít doma tiskárnu na peníze; mít doma pohádkového „oslíčka otřes se“**

→ *partielle Äquivalenz*

- Man muss ja, wenn man Schüler ist und nichts verdient, einen Geldscheißer zu Hause haben um sich einmal im Monat ein neues Spiel zu kaufen.
- In meiner Klasse gibt's viel, die einen Geldscheißer zu Hause haben. Wenn das Gespräch auf's Taschengeld kommt, dann verdrück ich mich aber schnell.

- Bojíš se však toho, že být lepší je hodně drahé a musíš k tomu mít doma tiskárnu na peníze nebo mít za rodiče milionáře? V tomhle případě to tak není.
- Jedině, že by měl doma tiskárnu na peníze nebo přepadl několik bank.

**mit Geld gepolstert sein** (WP; ugs.) = **bejt (pěkně) napakovanej; moci/ moct penězi dláždit; být v balíku** (SČ94)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Ich weiß es wirklich nicht, es könnte natürlich sein, aber im Moment sehe ich, wenn ich an die Zukunft denke, dort nur massige Mauern aus Gesetzen und kapital- und hoffnungsleere staubige Wüsten, die einem, der nicht schon von Anfang an dick mit Geld gepolstert ist, auf dem Weg dahin, völlig auf eigenen Beinen zu stehen, lange Durststrecken bescheren.
- Nach dem Rückzug in Saarbrücken und Hannover, vom Kartellamt erzwungen, ist die Gruppe stärker mit Geld gepolstert denn je.
- Čím dražší, tím lepší, aspoň náš stát bude napakovanej a opravjej nám za to ty naše dálnice a hnusný silnice.
- Kapitán to snad ani nemyslel zle, když tvrdil, že druhej den ráno pojede, on si jen asi myslel, že si pronajmeme celou loď (asi za 1000 Kč na 15 kilometrů plavby), oni si prostě myslí, že Evropani můžou penězi dláždit.

**jmdm. fliegt/ fällt Geld zur Feueresse (he)rein** (WP; ugs.) = **někdo snad sbírá peníze na ulici; někdo se topí v penězích** (SČ94)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Wer Glück hat, bei dem fällt 's Geld zur Feueresse herein.
- Chtěla bych vidět člověka, který to dítěti koupí. Aneb jak říká Bajza: "Kdo sbírá peníze na ulici, pro toho je to bagatel."
- Tolik příležitostí v divadle, filmech, seriálech a reklamě má opravdu jen málokdo. Není divu, že se Jitka Čvančarová topí v penězích!

### ❖ Falsche Freunde

**nach/ vor Geld riechen/ stinken/ stinkreich/ steinreich sein** (D, WP; ugs.) × **smrděť korunou/ grošem** (SČ94) = být chudý, mít velké dluhy (arm sein, große Schulden haben)

→ ××× gegensätzliche Bedeutung

- Überall sind Menschen, die ebenso angezogen sind wie ich, nur dass sie vor Geld riechen. Dabei haben sie ihre edlen Köter, natürlich kann man ihre Familie über Jahre hinweg verfolgen, also die der Hunde meine ich (wobei dir der Familien auch). Alles reines Blut, sowohl Herrchen als auch Hündchen.
- Leute, die nach Geld stinken haben genug Möglichkeiten, es z. B. durch Schenkungen und Spenden oder über Stiftungen nützlich anzulegen.

××× Než se stal Dalík přítelem a "odporným" poradcem Topolánka, smrděl korunou, stejně jako Míreček. No a vida - stačilo pár let a oba čestní a nezištní ptáci si kupují vily, jachty, sochy, pozemky, domy.

### 3) GELD (LEICHT) VERDIENEN/ BEKOMMEN; REICH WERDEN

**zu (seinem) Geld kommen (WP; neutr.) = přijít (si) k penězům/ na peníze (SČ94)**

→ *vollständige Äquivalenz*

- Wie kann man als Jugendliche schnell zu Geld kommen? LEGAL!
- Das erklärt auch, warum Designer-Sachen fast ausschliesslich von denen gekauft wird, die sehr schnell und leicht zu Geld gekommen sind.
- Znáte ten vtíp, že chodit do práce je až ta poslední možnost jak přijít k penězům?
- Když hazardem proteče padesát miliard, znamená to jediné - spousta lidí se snaží najít snadný způsob jak přijít k penězům.

**ans große Geld kommen (WP; neutr.) = přijít si na velké peníze (SČ94)**

→ *vollständige Äquivalenz*

- Mit gefälschten Gemälden von Renoir und Gauguin wollten zwei Österreicher und fünf Slowaken ans große Geld kommen.
- Beide haben allerlei Pläne, wie sie ohne Arbeit ans große Geld kommen könnten. Dafür würden sie sogar ihre Freundinnen einsetzen.
- "Být volným agentem znamená příležitost přijít si na velké peníze," píše Cox.
- Hledám do své prodejní skupiny schopné a aktivní lidi všech věkových kategorií, kteří mají dobré komunikační schopnosti, vlastní automobil a nebojí se přijít si na velké peníze.

**zu Reichtum kommen** (WP; neutr.) = **přijít k (velkému) bohatství/ velkému majetku** (SČ94)

→ *vollständige Äquivalenz*

- Geld muss nicht das Ziel sein, aber auf dem Weg zu einem Ziel kann ich zu Reichtum kommen.
- Durch den Verkauf der erbeuteten Rüstungen und Pferde und durch die Lösegelder der gefangenen Ritter konnte man zu Reichtum kommen.
- Burzovní profesionál André Kostolány tvrdí, že umění přijít k bohatství se lze naučit. V tomto bestselleru nabízí odpovědi na otázky investování do akcií a nemovitostí, ale i obrazů, starožitností a šperků a jednou provždy bortí naivní představy o švýcarských číselných účtech a daňových rájích v Karibiku.
- Pochybovačům tím dokázal, že filosofové umí díky svým poznatkům přijít k bohatství, když o to skutečně usilují.

**(mit etw.) leichtes Geld machen/ verdienen** (WP; ugs.) = **(něčím) (snadno) (na)rejžovat/ trhnout/ vysekat prachy; něčím si (snadno) nahrabat (prachy)** (SČ94)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Sie können mit leichten PC-Kenntnissen, einem Internetanschluss und ein wenig Zeit am Tag leichtes Geld machen.
- Dass man mit Glücksspiel leichtes Geld machen kann, wussten auch schon Gangster der 20er- und 30er-Jahre des vorigen Jahrhunderts wie Al Pacino und Andere.
- U tebe pod zahradou by to šlo, mohly by se tam dobře narejžovat prachy na pivu a klobásách
- Globální oteplování je jeden z mnoha podvodů, jak narejžovat prachy na ekologických dotacích a oblbovat (a posléze ovládat) lidi.

**das Geld scheffeln/ einscheffeln/ einschaufeln/ in vollen Scheffeln einheimsen** (WP; ugs.) = **nahrabat si/ nadělat/ vydělat/ vydělávat fůru/ balík/ hromadu peněz** (SČ94)

→ *partielle Äquivalenz*

- Sie sind momentan so gut gestellt, daß Sie *das Geld einscheffeln* könnten, wenn Sie viel auf Lager hätten.
- Ob Sie das Geld einheimsen, ist reines Glück. Ob Sie ihren Gewinn im Fall der Fälle mit Dutzenden anderer Spieler teilen müssen, hingegen nicht.

- Slibovat vzdušné zámky a skvělou budoucnost (hlavně však jen tu nejbližší), aby byl zvolen, potom využít svého postavení, nahrabat si a zmizet na Floridu.
- Jde o vybudování známostí (kontaktů) a také moci rozhodovat o veřejných zakázkách. Nahrabat si peněz, co to jde. Čím více jste v této činnosti úspěšnější, tím ve větší politice jste.

**klotzig viel Geld verdienen** (WP; ugs.); **klotziges Geld verdienen** (WP; selten) = **vydělat/ přijít si (na) spoustu peněz/ ke spoustě peněz** (SČ94)

→ *partielle Äquivalenz*

- Wer dagegen auf die richtigen Fonds setzt, kann klotzig viel Geld verdienen.
- Dass sich auch mit Pferden klotzig Geld verdienen lässt, stellt John Magnier seit Jahren unter Beweis.
- Kdo by se nechtěl vydat do Vegas a přijít si na spoustu peněz, ne proto, že měl štěstí, ale proto, že vymyslel neprůstřelný plán?
- Případ je podle médií zajímavý především tím, že obchod Stanislava Grosse poprvé naznačuje možnost, že si někdo v politice mohl přijít ke spoustě peněz.

**Geld wie Heu/ Dreck verdienen** (S; ugs.) = **vydělat peněz jako smetí/ prachu/ hadrů/ želez/ šlupek/ slupek/ máku/ třísek/ babek/ cucků** (SČ83)

→ *partielle Äquivalenz*

- Unsere Finanzinstitutionen haben Geld wie Heu verdient und dabei aus den Augen verloren, was ihre Aufgabe in der Gesellschaft ist.
- Ausserdem kenne ich einige Leute, die ihr Leben lang Geld wie Heu verdient haben, es aber nicht geschafft haben Kinder zu bekommen.
- No tak tohle je pochopitelný, každý majitel nějaké hry si musí dát cíl, čeho chce dosáhnout, jestli chce vydělat peněz jako želez.
- Návrat Vina Diesela a Paula Walkera za volanty je za námi, a protože vydělal peněz jako šlupek, pokračování nás nemine.

**schnelles Geld machen** (WP; ugs.) = **vydělat rychlý prachy**

→ *vollständige Äquivalenz*

- Schnelles Geld machen ist eines der Dinge, von denen insgeheim wohl jeder Mensch träumt.



- An alle, die meinen durch betrügerische Angebote schnelles Geld machen zu können: ich überprüfe jedes Angebot bis ins Detail, also lasst es gleich!
- A pokud by snad někdo chtěl oživit legendu jenom kvůli tomu, aby vydělal rychlý prachy na značce, tak ať se radši o to ani nepokouší.
- Chtěli sme vydělat rychlý prachy, nakupovali jak zběsilý a už viděli 600,- za akcii a úplně bezpracnej zisk.

**ein schönes Stück/ eine schöne/ hübsche/ (ganze) Stange Geld haben/ verdienen**(S; ugs. selten) = **vydělat/ vydělávat/ mít pěkné/ nekřesťanské peníze/ pěkný balík peněz; (mít) žoky zlata/ peněz** (SČ94; SČ88)

→ *vollständige/ partielle Äquivalenz*

- Ralf Schuhmacher hat die Formel 1 nicht eben bereichert, dafür aber selbst ein schönes Stück Geld verdient.
- Mit dem Schneeball-System Madoffs haben auch diverse Anleger eine schöne Stange Geld verdient.
- Pokud firma jako Škodovka vydělává nekřesťanské peníze, měla by se o zisk podělit se svými zaměstnanci. Neboť tito jsou jedni z tvůrců tohoto zisku.
- Hank Moody napsal úspěšnou knihu, která trhala žebříčky, pak si vydělal pěkný balík peněz na její filmové adaptaci, měl krásnou přítelkyni, rozkošnou dceru a našlápnuto k velkým zítřkům.

**ein hübsches/ schönes Sümmchen (Geld) verdienen** (S; ugs.) = **vydělat si pěknou/ hezkou/ slušnou sumičku (peněz)**

→ *vollständige/ partielle Äquivalenz*

- Dabei hat der Orakel-Krake doch ein Loblied verdient, unzählige Fussballwetter haben durch den Tippmeister ein hübsches Sümmchen verdient!
- Wer meinen Rat befolgt hat, hat sich nicht nur abgesichert, sondern auch noch ein schönes Sümmchen verdient.
- Tupac si ostatně letos také vydělal pěknou sumičku - kolem 15 milionů dolarů - a to je přes deset let po smrti.
- Přeci jen necelých 625 milionů Kč je poměrně dost, a i když vydělávají hezké sumičky na provozu serverů, není to nezanedbatelné.

**das große/ viel/ (ein) gute(s) Geld machen/ verdienen (WP; neutr.) = vydělat/ vydělávat/  
mít velké/ pěkné/ slušné peníze/ velký/ pěkný/ slušný prachy**

→ *vollständige/ partielle Äquivalenz*

- Auch ist mir klar, dass man in fast jedem Bereich gutes Geld verdienen kann, wenn man selbst gut ist, trotzdem würd ich einfach mal gern wissen, wo durchschnittlich eben gut verdient werden kann.
- Aber neben den Vorteilen sehen wir Gefahren, auf die auch Sie aufmerksam machen. Die eine besteht darin, dass hier gutes Geld verdient wird, ohne die eigentlichen Urheber am Geschäft zu beteiligen.
- Má slušnou práci, vydělává slušné peníze, ale trpí nejtěžší formou nespavosti.
- Kdo není líný, vydělá si pěkný prachy i dnes.

**das Geld liegt auf der Straße = peníze leží na ulici (, jen je posbírat/ zvednout)**

→ *vollständige Äquivalenz + tschechische Ergänzung*

- Das Geld liegt auf der Straße, bzw. im Internet. Es muss nur aufgehoben werden. Eine Möglichkeit im Internet Geld zu verdienen oder beim Kauf verschiedenster Produkte satte Rabatte zu bekommen bietet die Bonus-Community.
- Spousta lidí říká, že peníze leží na ulici, prý jen stačí je umět sebrat. Tak do toho!

**wo Geld ist, will Geld hin (WP; neutr.) = peníze dělají zase peníze**

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Jedna z vůdčích myšlenek kapitalistického systému, že peníze jsou zbožím (peníze dělají zase peníze), je nemorální a destruktivní.
- Věděl, že peníze dělají zase peníze, ale trochu zapomněl, že rovněž bankroty, finanční krize, nezaměstnanost a chudobu či terorismus.

- 4) Phraseologismen, die an der Grenze des phraseologischen Feldes „Wohlstand – Reichtum – Luxus“ stehen und meistens „EIN ANGENEHMES, SORGENFREIES LEBEN FÜHREN“ bedeuten, WOFÜR VIEL GELD UND LUXUS EINE VORAUSSETZUNG SEIN KANN, ABER MUSS NICHT

**wie im Himmel leben = být/ mít se/ žít si/ cítit se jako v nebi/ v ráji/ v pohádce; mít se jako v nebi za kamny (SČ83)**

→ *vollständige/ partielle Äquivalenz*

- Wir leben hier wie im Himmel, aber einmal am Tag ist es die Hölle. Fast täglich schlagen in der Stadt Sderot Raketen ein, die aus Gaza abgefeuert werden.
- Entweder er wird für den Rest seines Lebens schweigend in einem Gefängnis in Pakistan verbringen und Zaara wird ein Leben wie im Himmel führen.
- Nebýt aut s turisty a přelétávajících letadel, viděli byste Afriku takovou, jaká byla před tím, než člověk začal ničit její tvář. Přesto se zvířata žijící v této vyhaslé sopce mají jako v ráji.
- Majitelé velkých továren a obchodů budou mít naopak nepřetržitě rostoucí zisky, budou si dělat, co se jim zlíbí, a žít si jako v pohádce.

**sich weich betten (S; ugs.)/ weich gebettet sein (selten) = mít měkce ustláno (SČ94)**

→ *vollständige Äquivalenz*

- Schweizer Arbeitslose sind finanziell weich gebettet.
- Zur Zeit ist er durch eine reiche Heirat weich gebettet.
- Neměl v životě nijak měkce ustláno, ať má tedy alespoň po smrti.

**(wie) auf Rosen gebettet (sein) (WP; neutr.) = mít na růžích ustláno (SČ94)**

→ *vollständige Äquivalenz*

- Wie auf Rosen gebettet fühlen sollen sich Urlauber, wenn sie demnächst in ausgezeichneten Heuherbergen in Nordrhein-Westfalen übernachten.
- Wenn man wie auf Rosen gebettet ist, dann lebt man höchst angenehm im Komfort und Luxus. Königlich geht es bildlich weiter.
- Už s milionem korun budete mít v některých bankách na růžích ustláno - co všechno banky bohatým klientům nabídnou?

- Od té doby už uplynul nějaký čas a kluci z kapely No Name se stali dalšími z plejády slovenských muzikantů, kteří mají na různých ustláno i v Česku.

**den Himmel auf Erden haben** (D; ugs.) = **mít nebe/ ráj / království boží na zemi** (SČ94)

→ *vollständige/ partielle Äquivalenz*

- Was können wir tun, damit wir den Himmel auf Erden haben können?
- Uns beneiden sicherlich sehr viele unserer Artgenossen, daß wir den Himmel auf Erden haben und unsere Zweibeins sich für uns die Hacken ausreißen.
- Je stále méně pravděpodobné, že jednou budeme mít nebe na zemi. Spíše to vypadá na to, že si děláme ze země větší a větší „peklo“.
- „Kdo se řídí mými přáními, má nebe na zemi. Ale kdo se proti mně vzepře," teď se McGivern usmál jako ďábel, „ten si za chvíli začne přát, aby se byl raději nenarodil.“

**(warm/ dick) in der Wolle sitzen** (D; veralt.) = **žít si jako v bavlnce** (SČ83)

→ *partielle Äquivalenz*

- Der Künstler, ein stattlicher verheirateter Mann mit einem ansehnlichen Leibe, war einer von denen, die in der Wolle sitzen, und er verdiente es auch vollkommen.
- Das ist aber nur für Leute, die in der Wolle sitzen wollen, nicht aber für europäische Makler in Kaffee oder solche, die es unter günstigen Conjunctionen gleichfalls gern sein möchten.
- On si žije jako v bavlnce – žádná starost, žádné ranní vstávání a úprk do zaměstnání. Je totiž umělec a pracuje jen tehdy, když chce.
- Mají se programátoři v zahraničí jako v bavlnce?

**goldene Zeit/ Zeiten haben** (WP; ugs.) = **mít zlaté časy** (SČ83)

→ *vollständige Äquivalenz*

- Der Alte hat erzählt, dass die Menschen in diesem Land vor dem Krieg goldene Zeit hatten.
- Man müsse erkennen, dass wir in Deutschland nicht mehr die goldene Zeit haben, wie wir sie zwischen 1985 und 1996 erlebt haben.
- Psychologové budou mít zlaté časy, protože stresy zhorší duševní a somatický stav mnoha bohatých lidí.
- Ted' budu mít zlaté časy. Přeci jenom ten důchodový věk je k něčemu dobrý.

**sich des/ seines Lebens freuen (WP; neutr.) = těšit/ radovat se ze života**

→ *vollständige Äquivalenz*

- Freut euch des Lebens / weil noch das Lämpchen glüht / Pflücket die Rose / eh sie verblüht!
- Er freut sich seines Lebens, die Schönheit der Natur beschreibt er mehrfach mit Verniedlichungen, beispielsweise „Gräschen“ oder „Mückchen“.
- Důležité je se sebou počítat teď a tady, plánovat a těšit se ze života i všech malých krásných drobností, které přináší a my je často přehlízíme.
- Tyto zlaté principy a způsoby chování vás hladce provedou výchovou vašich dětí a pomohou jim získat dobrý vztah k sobě samým, těšit se ze života, respektovat ostatní, být slušnými a přemýšlivými lidmi a také stát si za tím, čemu věří.

**das Leben in vollen Zügen genießen (WP; neutr.) = užívat (si) života plnými doušky (SČ94)**

→ *vollständige Äquivalenz*

- Es freut uns, dass es Euch so geht und Ihr das Leben in vollen Zügen genießt. Und natürlich ein Bissle neidisch sind wir schon.
- Verrückt sein heißt nicht, das man kindisch ist! Sondern eher, dass man das Leben in vollen Zügen genießt!
- Mediální magnát William Parrish si *užívá života plnými doušky*. I pro něho i však jednoho dne přijde Smrt. Ta mu ale udělá zcela výjimečnou nabídku...
- Zatímco má socialista plná ústa sociálně potřebných, pro které by se rozkrájel (myšleno rozdával jim z veřejného), sám si užívá života plnými doušky a jeho konta líbivě narůstají.

BEISPIELE DER TSCHECHISCHEN PHRASEME, DIE KEINEN DEUTSCHEN ÄQUIVALENT HABEN

**ad 1)**

**mít dobré bydlo (SČ94)**

- Hus vzpomíná, že hlavní důvod, proč se chtěl stát knězem, spočíval v domnění, že jako duchovní bude mít dobré bydlo a roucho a bude lidem vzácný.

**mít hedvábné živobyті (SČ94)**

**ad 2)**

**být zazobaný/ zazobanej jako sysel (SČ83)**

- Do roka a do dne byl staroch zazobaný jako sysel, ale plahočit se nepřestal: lichvařil, lakotil, za každým penízkem koukal div mu slzy nevyhrkly,

**mít peněz, že by mohl jimi oči vytřískat**

**být bohatá jako koza rohatá (SČ83)**

**ad 2), 3)**

**mít/ vydělat majlant (SČ94/1)** (*\*Majland haben - das Wort „Majland“ stellt im Tschechischen ein Symbol für eine große Menge Geld oder für den Reichtum dar. Es wurde von der deutschen Benennung der italienischen Stadt „Milano“-„Mailand“ abgeleitet<sup>18</sup>*)

- Museli ho bohužel zabít, protože zranil dva temný kentaury. Je to fakt škoda, za něj sem mohl mít majlant," zabědoval temný kentauro.
- „Majlant na nich vyděláme, majlant!“ Já nevěděl, co je to majlant, ale muselo to být něco krásného a velkého, protože tatínek se blaženě usmíval a hladil maminku po rukou.

**ad 4)**

**mít sladký / božský / pohádkový život (SČ94)**

➤ Damit diese Übersicht komplett wäre, füge ich noch zwei spezielle Gruppen bei, die meiner Meinung nach zum Thema „Geld“ gehören oder zumindest mit diesem Thema zusammenhängen, also sollten die da sicher nicht fehlen. Es geht um Phraseologismen, die entweder die Bedeutung „verschwenderisch sein“ oder „geizig sein“ tragen. Beide können nämlich aus dem Reichtum ausgehen, andererseits kann jeder Mensch, auch der, der nicht gerade reich ist, verschwenderisch oder im Gegenteil geizig sein.

Mit diesen zwei sozusagen „Grenzgruppen“ will ich mich nicht mehr so ausführlich beschäftigen wie mit den Vorherigen. Diesmal führe ich hier also immer nur den deutschen/ tschechischen Phrasem mit seinem Äquivalent in der zweiten Sprache (falls es einen gibt) und

---

<sup>18</sup> vgl. Rejzek, S. 358

mit dem Grad ihrer Äquivalenz an, aber schon nur mit einem konkreten Beispiel aus dem Internet – auf Deutsch.

5) Phraseme mit der Bedeutung VERSCHWENDERISCH SEIN, DAS/ SEIN GELD SCHNELL/ LEICHT AUSGEBEN, GANZ UNNÜTZ VERSCHWENDEN

- **nicht aufs Geld sehen/ schauen/ gucken; das Geld nicht ansehen** (S, D; neutr./ugs.) = **nedívat se na korunu / na groš / na krejcar; nehledět na peníze** (SČ83)  
→ *partielle Äquivalenz*
  - Falls ich mit den Enkeln unterwegs bin, kommt schon was zusammen - wir wollen ja auch viel Spaß zusammen haben und nicht aufs Geld schauen müssen.
  
- **mit Geld um sich werfen/ schmeißen; Geld hinauswerfen** (WP; neutr.) = **rozhazovat peníze**  
→ *partielle Äquivalenz*
  - Dabei kann niemand im Ernst wollen, dass die Banken erneut leichtfertig mit Geld um sich werfen.
  
- **Geld mit vollen Händen ausgeben** (WP; neutr.) = **marnotratně utracet**  
→ *rein semantische Äquivalenz*
  - Wenn die Kinder sehen, dass die Eltern ihr Geld mit vollen Händen ausgeben, dann werden sie es denke ich genauso handhaben.
  
- **jmdm. rinnt das Geld (nur so) durch die Finger** (D; ugs.) = **někomu protékají peníze mezi prsty**  
→ *vollständige Äquivalenz*
  - Vielen Eltern, die mit frischen Zutaten kochen, rinnt das Geld nur so durch die Finger.
  
- **(bei) jmdm. sitzt das Geld locker; jmds. Geld sitzt locker** (WP; ugs.) = **někdo neudrží korunu; někdo hned všechno rozfofruje/ probendí/ rozhází**  
→ *rein semantische Äquivalenz*

- Wenn wir in guter Stimmung sind, sitzt das Geld locker. Das kennen wir alle aus dem Urlaub.
- **das Geld sitzt (bei jmdm.) locker in der Tasche (WP; ugs.) = někdo je (v)ochotnej praštit se přes kapsu/ přes šrajtofli/ udělat v prkenici vítr/ roztočit/ rozfofrovat prachy/ pustit chlup**  
→ *rein semantische Äquivalenz*
  - Das Geld sitzt locker in der Tasche und am Ende des Urlaubs kommt das böse Erwachen. Das geplante Reisebudget wurde gesprengt und das Konto ist maßlos überzogen.
- **das/ sein Geld mit vollen Händen ausgeben (WP; neutr.) = utrácet/ rozhazovat (peníze) plnými hrstmi/ plnýma/ plným rukama/ (v)oběma rukama**  
→ *vollständige/ partielle Äquivalenz*
  - Charles freut sich, seine Frau so glücklich zu sehen, bemerkt allerdings nicht, dass sie sein Geld mit vollen Händen ausgibt und weit über ihre Verhältnisse lebt.
- **Geld unter die Leute bringen (D; ugs.) = rozhazovat (prachy); utratit/ utrácet peníze**  
→ *rein semantische Äquivalenz*
  - Sie können sie aber auch einfach mit in die Reihe der Attraktionen aufnehmen, mit denen die Spieler ihr Geld unter die Leute bringen.
- **jmd. kann sein Geld nicht festhalten/ zusammenhalten; jmd. kann kein Geld festhalten/ zusammenhalten (WP; ugs.) = někdo neudrží trochu peněz pohromadě/ neumí udržet korunu; u někoho se peníze neohřejou**  
→ *partielle/ rein semantische Äquivalenz*
  - Wie kann ich mein Geld besser zusammenhalten? Ich gehe immer schön brav zur Arbeit und verdiene mein Geld, schaffe es aber nicht es zusammenzuhalten.
- **Geld auf den Kopf hauen (WP; ugs.) = peníze/ prachy prohýřit/ rozházet/ roztočit/ rozfofrovat**  
→ *rein semantische Äquivalenz*
  - Wer kann, der kann. Geld auf den Kopf hauen, das ist für manche Lebensinhalt.



- **Kohle/ Geld verprassen** (WP; ugs., salopp) = **rozhazovat/ promrhat peníze**  
→ *vollständige/ partielle Äquivalenz*
  - Was würdest du denn sagen, wenn deine Eltern sinnlos (oder sinnvoll) ihr Geld verprassen, dann pleite sind und bei dir um Geld betteln?
  
- **sein Geld verplempern/ verputzen/ verpulvern** (WP, R; ugs.) = **peníze rozfofrovat/ roztočit/ prohýřit/ promrhat/ rozprášit**  
→ *vollständige Äquivalenz*
  - Natürlich wird von unseren Sozial-Systemen oft derjenige, der in eine Notlage kommt und vorher gespart hat, anders unterstützt als derjenige, der vorher sein Geld verplempert hat.
  
- **das/ sein Geld (mit beiden/ vollen Händen) zum Fenster hinauswerfen/ hinausschmeißen; das/ sein Geld (mit beiden/ vollen Händen) auf die Straße werfen/ zum Schornstein hinausjagen** (D, WP; ugs.) = **vyhodit/ vyhazovat peníze (plným hrstma/ obouma rukama) z okna/ oknem/ komínem/ do větru/ (zbúhdarma)**  
→ *vollständige/ partielle Äquivalenz*
  - Der Patient, der versucht Geld zu sparen und den Arzt zwingt, eine kleinere Nummer von Implantaten einzusetzen, wirft sein Geld zum Fenster hinaus.
  - Wer sein Geld nicht weiter zum Schornstein hinausjagen will, sollte sich eine moderne Heizung anschaffen.
  
- **(sein) Geld verzocken/ verballern** (R; ugs., salopp) = **promrhat/ probendit/ prošantročit peníze**  
→ *vollständige Äquivalenz*
  - Jeder Italiener darf ganz legal nach z.B. Deutschland fahren und sich hier in einen Spielsalon setzen und all sein Geld verzocken.
  
- **jmdm. juckt das Geld in der Tasche** (ugs.) = **někoho pálí peníze v kapse**  
→ *partielle Äquivalenz*
  - Den Erfolgreichen juckt das Geld in der Tasche, und er verspricht (...)

6) Einige Phraseologismen mit der Bedeutung GEIZIG SEIN, EIN GEIZHALS SEIN

- **auf dem/ seinem Geld sitzen (wie der Teufel auf der armen Seele) (WP; ugs.)**  
= **sedět (si)/ dřepět na penězích**  
→ *vollständige Äquivalenz + Erweiterung in dem deutschen Fall*
  - Womöglich gibt es dann auch schon die beteiligten Firmen nicht mehr – dann bleibt der Kunde sowieso auf seinem Geld sitzen.
  
- **auf dem/ seinem Geldbeutel/ Geldsack sitzen (WP; ugs. abwert.) = sedět (si)/ dřepět na penězích/ měšci/ pytlí peněz; držet měšec pevně v rukou; být držgrešle; hrabat pod sebe**  
→ *vollständige/ rein semantische Äquivalenz*
  - O nein, Soldaten haben wir genug, und an den wenigen (Gott sei Dank sind es nur wenige), die nicht mit der ganzen Seele dabei sind, hat der Kaiser nichts verloren. Oder wer auf seinem Geldsack sitzen bleibt?
  
- **(sehr) am Geld kleben/ hängen (D, WP; ugs.) = viset/ lpět na penězích**  
→ *vollständige Äquivalenz*
  - Mit Gewalt habt Ihr uns auf das Geld geworfen — und jetzt sollen wir auf einmal nicht am Geld kleben!
  
- **dem Gelde gut sein (WP; veralt.) = hamo(u)nit, škudlit peníze, být na peníze**  
→ *rein semantische Äquivalenz*
  - (...) trifft einen Jungarbeiter, der relativ viel verdient, eine hohe Buße viel kräftiger als etwa ein Freizeitarrest, weil er meist dem Gelde gut ist und nicht gern etwas davon abgeben möchte.

## Zusammenfassung

Das Ziel dieser Arbeit war ein Vergleich aller deutschen und tschechischen Phraseme, die es zum phraseologischen Feld „Wohlstand – Reichtum – Luxus“ gibt.

Zuerst habe ich aber ganz allgemein angefangen und zwar mit der theoretischen Vorstellung der Phraseologie als einer linguistischen Teildisziplin. Als ich dann die Begriffe „Phraseologismus“ und „Phrasem“ abgegrenzt habe, kam an die Reihe einer der wichtigsten Teile – die Beschreibung der Hauptmerkmale von Phrasemen, durch die sie sich von freien Wortverbindungen unterscheiden. Dabei habe ich mich vor allem an das Werk von Harald Burger „Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen“ gestützt, für ein Paar Passagen habe ich auch das Buch von Wolfgang Fleischer „Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache“ benutzt. Weitere Aufmerksamkeit habe ich in diesem theoretischen Teil besonders der konfrontativen Phraseologie gewidmet, weil ihre Terminologie von großer Bedeutung für die praktische Untersuchung im zweiten Teil dieser Arbeit ist. Dabei hat mir ein Artikel von Helgunde Henschel über die tschechisch- deutsche konfrontative Phraseologie unglaublich viel geholfen. Henschel hat nämlich alle Äquivalenztypen – meiner Meinung nach – völlig übersichtlich eingeteilt, so habe ich ihre Aufspaltung erhalten, nur noch ein Bisschen verkürzt. Den letzten theoretischen Teil, der schon sozusagen an der Grenze zum praktischen steht, bildet eine kurze Übersicht der Stilmarkierungen, die im praktischen Teil bei den Phrasemen vertreten sind.

In dem zweiten, praktisch orientierten Teil habe ich mich mit den deutschen sowie tschechischen Phrasemen beschäftigt, die in das phraseologische Feld „Wohlstand – Reichtum – Luxus“ gehören. Diese Phraseme habe ich in verschiedenen deutschen und tschechischen phraseologischen Wörterbüchern ausgesucht und alle dann – der Übersicht halber – nach ihrer Bedeutung in vier Gruppen eingeteilt: 1. „Angenehm leben – im Überfluss, im Wohlstand“, 2. „Sehr viel Geld haben – in geldlicher Hinsicht ganz gut gesichert sein“, 3. „Geld (leicht) verdienen/ bekommen; reich werden“ und 4. eine Gruppe, die an der Grenze dieses phraseologischen Feldes steht und „ein angenehmes, sorgenfreies Leben führen“ bedeutet, wofür viel Geld und Luxus eine Voraussetzung sein kann, aber muss nicht.

Fast jedes deutsche und tschechische Phrasem aus diesem Wortfeld hat in der zweiten Sprache seinen entsprechenden Äquivalent. Dazu habe ich noch erwähnt, um welchen Äquivalenztyp es sich bei jedem Beispiel handelt. Die meisten gefundenen Phraseme werden laufend in der heutigen Kommunikation benutzt, wofür ich im Internet immer zwei Belege im Deutschen und zwei Belege im Tschechischen gefunden habe. Nur bei wenigen Ausnahmen

gibt es nur ein oder kein praktisches Beispiel, wie bei *jmdm. fliegt/ fällt Geld zur Feueresse (he)rein*, bei *Moos haben* (da habe ich wirklich kein deutsches Beispiel gefunden) oder bei *Kisten und Kasten voll haben* (ist schon veraltet).

Dann folgen einige tschechische Phraseme, bei denen ich keinen entsprechenden Äquivalent im Deutschen gefunden habe.

Schließlich habe ich noch zwei spezielle „Grenzgruppen“ beigefügt – die eine habe ich „Verschwenderisch sein, sein Geld schnell/ leicht ausgeben, ganz unnütz verschwenden“ genannt, die andere „Geizig sein“ genannt.

Im Ganzen gesehen kann ich Folgendes sagen – bei fast allen Beispielen habe ich ein tschechisches Äquivalent zum ausgewählten deutschen Phrasem gefunden, entweder voll identisch oder mit kleineren oder größeren Unterschieden in ihrem Komponentenbestand oder ihrer Struktur, was immer im Grad der Äquivalenz bestimmt ist. In den meisten Fällen gibt es zu einem deutschen Phrasem mehrere tschechische, die synonymisch und/oder stilunterschiedlich sind, ein Beispiel für alle: *Geld wie Mist/ Dreck/ Heu haben = mít peněz jako hnoje/ smetí/ prachu/ hadrů/ želez/ šlupek/ slupek/ třísek/ babek/ cucků/ hloupý máku.*

Bei mindestens zwei tschechischen Phrasemen habe ich noch ein Spezifikum entdeckt und zwar den Endreim, beispielsweise: *mít peněz jako želez, (být) bohatá jako koza rohatá.* Der Endreim zeigt, dass in diesen Fällen die formale Seite – der Klang – der semantischen übergeordnet ist.

## Resumé

Cílem této bakalářské práce bylo srovnání německých a českých frazémů, které spadají do frazeologického pole „Přepych – bohatství – luxus“. Práce je rozdělena do dvou částí.

První část – teoretická – nás obecně uvádí do problematiky frazeologie jako lingvistické disciplíny, stručně představuje předmět jejího zkoumání – frazém a následně se věnuje hlavním rysům, které jsou pro frazémy charakteristické. Ve druhé polovině teoretické části jsou popsány důležité postupy srovnávací lingvistiky, která je pak velmi relevantní pro druhou, praktickou část této práce.

Pro praktickou část byly v uvedených českých a německých frazeologických a synonymických slovnících vyhledány všechny frazémy, týkající se vybraného frazeologického pole. Pro větší přehlednost byly poté podle sémantického významu rozděleny do čtyř skupin – 1. vést pohodlný, příjemný život v přepychu, 2. mít velmi mnoho peněz, být z peněžního hlediska velmi dobře zaopatřen, 3. snadno/ rychle vydělat peníze, zbohatnout a 4. skupina, která stojí na hranici tohoto pole, s významem „mít se dobře, vést pohodlný, bezstarostný život“, pro což může být předpokladem velké množství peněz, ale také u těchto frazémů o materiální stránku vůbec jít nemusí.

Nakonec byly ještě přidány dvě další skupiny frazémů, které by mohly s tématem bohatství a peněz souviset – 1. marnotratnost, rozhazovačnost a 2. lakota.

U vyhledaných příkadů je vždy určen typ ekvivalence. Stupeň nulové ekvivalence se prakticky nevyskytuje, až na pár českých výjimek je ke každému německému frazému přiřazen méně či více odpovídající frazém český. Ve většině případů existuje k jednomu frazému německému více frazémů českých, které jsou v synonymickém poměru a/nebo se liší svým stylovým zabarvením. Poté již následují dva konkrétní německé a dva české příklady z internetu, ve kterých je daných frazeologismů v jejich přeneseném významu užito.

## **Annotation**

Jméno a příjmení autora/ first name and surname of the author: Tereza Nádvořníková

Instituce/ Institution: Univerzita Palackého v Olomouci, Filozofická fakulta, Katedra germanistiky/ Palacký University in Olomouc, Philosophical Faculty, Department of German Studies

Název diplomové práce/ title of the master „thesis“: Phraseologisches Feld „Wohlstand – Reichtum – Luxus“ – eine deutsch-tschechische Untersuchung/ Phraseologic field "wealth - richness - luxury" - a german-czech research

Vedoucí práce/ tutor of the master „thesis“: PhDr. Zdenka Křížková, Dr.

Počet znaků/ the number of the signs: 75 841

Počet příloh/ the number of the attachments: 0

Počet titulů sekundární literatury/ the number of the secondary literature items:

Klíčová slova/ Key words: Phraseologie, Phraseologismus, Phrasem

konfrontative Phraseologie, Äquivalenztypen

phraseologisches Feld

Synopse/ synopsis:

Tato práce se zabývá srovnáním německých a českých frazémů, které spadají do frazeologického pole „Přepych – bohatství – luxus“. Je rozdělena do dvou částí.

Teoretická část obecně uvádí do problematiky frazeologie jako lingvistické disciplíny a stručně představuje předmět jejího zkoumání – frazém s jeho charakteristickými znaky. Dále jsou popsány důležité postupy srovnávací lingvistiky, která je relevantní pro druhou, praktickou část této práce.

Pro praktickou část byly v uvedených českých a německých frazeologických a synonymických slovnících vyhledány všechny frazémy, týkající se vybraného frazeologického pole. Pro větší přehlednost byly poté podle sémantického významu rozděleny do čtyř skupin. U vyhledaných příkadů byl určen typ ekvivalence a uvedeny dva konkrétní německé a dva české příklady z internetu, ve kterých je daných frazémů v jejich přeneseném významu užito.

This thesis compares German and Czech phrases that are the part of the phraseological field "Pomp - Wealth - Luxury". It is divided into two parts.

The theoretical part provides an introduction into the phraseology as a linguistic discipline and also briefly introduces the subject of investigation - a phrase with its characteristic features. The author also describes the important procedures of comparative linguistic that is relevant for the second part of this thesis.

All collocations of the selected phraseological field were looked up in Czech and German phraseological and synonymous dictionaries for the practical part of this thesis. According to the semantic meaning they were sorted into the four groups. The type of equivalence was determined in selected examples and two German and Czech examples founded on the internet, in which the phrases were used in a figurative meaning, were mentioned.

## Literaturverzeichnis

### Wörterbücher:

D = Duden. *Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Wörterbuch der deutschen Idiomatik.* Bearb. von Günter Drosdowski und Werner Scholze-Stubenrecht. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverl, 1998.

Dornseiff, Franz: *Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen.* 8., völlig neu bearb. Aufl. von Uwe Quasthoff. Berlin/New York: de Gruyter, 2004.

HE = Hessky, Regina/ Ettinger, Stefan: *Deutsche Redewendungen. Ein Wörter- und Übungsbuch für Fortgeschrittene.* Tübingen: Narr, 1997.

Rejzek, Jiří: *Český etymologický slovník.* Leda, 2001.

R = <http://www.redensarten-index.de>

S = Schemann, Hans: *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten.* Unter Mitarb. v. Renate Birkenhauer. Stuttgart/Dresden: Klett, 1991.

SČ83 = *Slovník české frazeologie a idiomatiky. Přírovnání.* Hrsg. v. František Čermák, Jiří Hronek, Jaroslav Machač. Praha: Academia, 1983.

SČ88 = *Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy neslovesné.* Hrsg. v. František Čermák, Jiří Hronek, Jaroslav Machač. Praha: Academia, 1988.

SČ94/1,2 = *Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy slovesné.* 2 Bde. Hrsg. v. František Čermák, Jiří Hronek, Jaroslav Machač. Praha: Academia, 1994.

WP = Heřman, K./ Blažejová, M./ Goldhahn, H. a kol.: *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen. Německo-český slovník frazeologismů a ustálených spojení.* Praha: C. H. Beck, 2010.

### Weitere Fachliteratur:

Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen.* Berlin: Schmidt, 1998.

Burger, Harald: *Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung.* Berlin: de Gruyter, 2007.

Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache.* Tübingen. Niemeyer, 1997.

Henschel, Helgunde: *Konfrontative Phraseologie Tschechisch – Deutsch.* In: Die Phraseologie der tschechischen Sprache. Ein Handbuch. Frankfurt a. M., 1993.

### Andere Quellen:

<http://www.woher-stammt.de/details-Moos-haben--ohne-Moos-nix-los-id-16-AktuelleSeite-15.html>